



APHIN e.V.

Arbeitskreis philosophierender Ingenieure
und Naturwissenschaftler

Rundbriefe

Hinweise zur Mitwirkung

wissenschaftlich, bildungsorientiert, interdisziplinär, gemeinnützig

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und weitere Interessierte des APHIN,

Sie alle sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung und vornehmlich an den Inhalten der etwa viermal im Jahr erscheinenden APHIN-Rundbriefe mitzuwirken, sofern und in dem Maße, wie Ihre Zeiteinteilung und Ihre Freude an solcherlei Dingen es Ihnen erlauben. Der APHIN ist ein Verein, unter dessen Dach sich eine große Vielfalt von Stimmen und Gedanken, Fragestellungen und Themen, Perspektiven, Hintergründen und Interessen versammelt, begegnet und in Austausch und Wechselwirkung miteinander gerät. Diese Vielfalt zu kultivieren und einen Raum zu bieten, in dem sie sich Ausdruck verleihen kann, ist Ziel und Selbstverständnis des APHIN, und der Rundbrief stellt einen der Wege dar, auf denen dieses Ziel und dieses Selbstverständnis zu einer Verwirklichung finden. Eines unserer großen Anliegen ist daher, daß die Stimme des Herausgebers nicht als Solo-Stimme ertöne. Das allerdings kann natürlicherweise nur dann erreicht werden, wenn Sie bereit sind, nicht ihm allein Wort und Feld zu überlassen, sondern so vielfältig und so eigensinnig, wie es dem APHIN entspricht, mitzuwirken.

Wie der APHIN selbst, so erhebt auch der Rundbrief einen gewissen Anspruch an philosophisch-wissenschaftliche Tiefe und Schärfe einerseits, sprachliche Eleganz und Verständlichkeit andererseits. Diese ausdrückliche Einladung und Ermunterung zur Mitwirkung erfolgt auch in dem klaren Bewußtsein, daß die angestrebte Qualität und Professionalität nicht erreicht und erhalten werden kann, wenn die Arbeit daran in zu wenigen Händen liegt, so groß die Freude an dieser Arbeit auch ist und bleiben mag: Zu wenige Hände müssen früher oder später ermüden, zu wenige Stimmen dauerhaft einschläfernd auf das Publikum wirken. Durch Ihre Beiträge können Sie uns nicht nur tatkräftig unterstützen, Sie können gleichzeitig an der zukünftigen Gestalt des APHIN und seiner Rundbriefe Ihren eigenen Gedanken und Ideen gemäß mitwirken und damit auch dazu beitragen, den Boden zu bereiten, auf dem die Saat Ihrer je eigenen Interessen in einem fruchtbaren Austausch aufgeht.

ARTIKEL

In den Artikeln sollen Gedankengänge zum Ausdruck kommen, die mit einer gewissen Leichtigkeit zum Mit- und Nach-Denken wie zu einem Spaziergang einladen, weshalb sie den Namen *Gedankenspaziergänge* bekommen haben. Die beschrifteten Wege können gerade und direkt sein, doch auch ein gelegentliches Verirren in einem kleinen Labyrinth ist nicht nur erlaubt, sondern durchaus willkommen. Aktuelle weltbewegende Ereignisse können ebenso Anlaß anbieten, aufschreibend gedankenspazierzugehen, wie vermeintlich banale Alltäglichkeiten. Das Verkriechen in Nischen, seien sie philosophischer, wissenschaftlicher, technischer oder irgendeiner anderen Art, ist ebenso gerne gelesen wie das muntere Ausschreiten in weite Felder. Das Leben und die Welt halten in jedem Augenblick und an jeder curricularen Straßenecke Denkanstöße für uns parat. Aufmerksamkeiten zu wecken und zu ermuntern, nicht achtlos an solchen Gelegenheiten vorbeizueilen, war eine der ursprünglichen Ideen, die den *Gedankenspaziergängen* zugrundeliegen, einen kleinen und bescheidenen Beitrag zu leisten, die Philosophie aus den Dachkammern von Elfenbeintürmen wieder herunter und in die Häuser und Gärten der Menschen zurückzutragen eine weitere.

Für diese Rubrik gilt jedoch vor allen Dingen, daß sie sich selbst bilden und gestalten und daß erst die Zukunft erweisen wird, was es denn wohl mit den *Gedankenspaziergängen* alles so auf sich hat und wohin sie uns mit- und nach-denkend geleiten werden, wenn überhaupt irgendwohin.

Artikel sollten etwa die Länge von anderthalb bis maximal drei Rundbrief-Seiten (d.i. etwa 7.500 bis 15.000 Zeichen) haben.

LESERINNEN- UND LESERBRIEFE

Briefe von Leserinnen und Lesern sollten sich auf Inhalte vorhergehender Rundbriefe beziehen, vorzüglich auf *Gedankenspaziergänge*, aber gerne auch auf Briefe anderer Leserinnen und Leser, Rätsel, Zitate, Literaturhinweise, Rundbriefe insgesamt oder APHIN-Aktivitäten. Damit soll insbesondere diese Rubrik eine Gelegenheit eröffnen,

die zunächst unidirektionale Kommunikation multidirektional umzugestalten und die Rundbriefe von einem Informationsmedium zu einem Medium des Austauschs zu erheben.

ZITATE

Auch die Zitate im Rundbrief sollen in erster Linie der Gedankenanstrengung dienen. Sie sollten etwas tiefer gehen, als gemeine Kalendersprüche, kurz und prägnant sein und sich verlässlich einer Urheberin oder einem Urheber zuordnen lassen.

RÄTSEL

Die Rätsel erfreuen sich großer Beliebtheit, seit sie mit dem 21. Rundbrief eingeführt wurden. Ein solches Rätsel zu erstellen, das erfordert allerdings den richtigen Einfall im richtigen Moment, und auch meine Phantasie, ich gestehe es, ist begrenzt. Für Unterstützung in dieser Rubrik wäre ich also sehr dankbar, und auch diese käme zweifellos der Vielfalt und damit Kurzweiligkeit der Rundbriefe zugute. Versprechen kann ich Ihnen, daß das Erstellen eines solchen Rätsels mindestens ebenso knifflig ist, wie das Lösen, und daß es eine ungeweine – aber wohlwollende – Freude bereitet, sich dabei die Ratenden und Grübelnden, Fragenden und Suchenden lebhaft vorzustellen.

Reichen Sie bitte, sofern Sie sich hier beteiligen wollen, jeweils ein Rätsel mitsamt der zugehörigen Lösung ein. Falls Sie wohlhabend sind, dürfen Sie gerne einen Preis aussetzen.

LITERATURHINWEISE

In dieser Rubrik findet sich jeweils eine übersichtliche Auswahl an Titeln, die in irgendeinem Verhältnis zum Spannungsfeld aus Philosophie, Natur und Technik stehen und die zumindest in einem ganz weiten Sinne einen wissenschaftlichen, bildungsorientierten oder interdisziplinären Beitrag darstellen. Dabei kann es sich um klassische Texte ebenso handeln wie um Neuerscheinungen. Weder kurz- noch langfristig ist hier eine wie auch immer geartete Vollständigkeit angestrebt, nicht einmal Ausgewogenheit, vielmehr soll auch in den Literaturhinweisen die Vielfalt der sich unter dem Dach des APHIN beegnenden Interessen, Fragestellungen und Sichtweisen zum Ausdruck kommen.

Wir streben einen zunehmenden Anteil eigens für den Rundbrief verfaßter Rezensionen im Vergleich zu Verlagstexten an. Damit soll nicht nur eine möglicherweise größere Objektivität erreicht, sondern auch die Gelegenheit gegeben werden, für APHIN-Interessierte besonders ansprechende Perspektiven

auf den jeweiligen Text einzunehmen. Dabei werden selbstverständlich eine über das persönliche Ge- oder Mißfallen hinausgehende kritische Distanz und angemessener Sachverstand erwartet. Der gesamte Rezensionstext sollte die Länge einer Rundbrief-Seite (d.i. etwa 5.000 Zeichen) nicht wesentlich überschreiten.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß einige Verlage auf Nachfrage gerne bereit sind, ein Rezensionsexemplar für eine Besprechung im APHIN-Rundbrief auszuhändigen.

In den Rundbriefen veröffentlichte Literaturhinweise und Rezensionen werden in die *Auswahlbibliographie* aufgenommen, die sich auf der APHIN-Homepage findet. Möglicherweise ist Ihnen aufgefallen, daß hier ein bestimmter Titel bislang nicht auftaucht, der in dieser Liste Ihrer Meinung nach auf keinen Fall fehlen sollte. Nehmen Sie eine solche Entdeckung gerne zum Anlaß, die Redaktion darauf hinzuweisen oder – besser noch – eine kurze Rezension zum infragestehenden Werk zu verfassen.

Allgemeine Hinweise

Es steht Ihnen frei, Ihre Texte nach „alter“ oder „neuer“ Rechtschreibung verfaßt einzureichen, Sie sollten dabei allerdings konsistent verfahren und orthographische Fehlerarmut anstreben. Geben Sie Zitate bitte immer so originalgetreu wie möglich wieder, wengleich gegebenenfalls in deutscher Übersetzung. Senden Sie Ihre Beiträge aller Art dann an diese Adresse:

redaktion@aphin.de

Bitte haben Sie gegebenenfalls etwas Geduld, was die Bearbeitung oder Beantwortung betrifft.

Es sei noch einmal betont: Die Redaktion ist über möglichst vielfältige Mitwirkung stets erfreut, und zwar nicht nur, weil die Herausgabe des Rundbriefs auch einige Arbeit macht, die sich so gelegentlich auf mehrere Paar Schultern und darüber thronende Gehirne verteilen könnte, sondern auch und vor allen Dingen, weil es nur so gelingen kann, in den Rundbriefen den weiten Blick und den freien Geist zu bewahren und zum Ausdruck zu bringen, die einem Verein Philosophierender angemessen sind und gerecht werden. Die Redaktion muß sich andererseits und gewissermaßen aus dem gleichen Grund vorbehalten, nicht wahllos und ungeprüft jeden eingehenden Beitragsvorschlag zu veröffentlichen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Torsten Nieland